

## Laudatio für den Preisträger Colin Rimbach für den Deutschen Kinderhospizpreis 2017 - 10.02.2017 im Kulturbahnhof in Kassel

Die Kinder- und Jugendhospizarbeit ist ein buntes und vielfältiges Netzwerk aus betroffenen Familienmitgliedern, hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und vielen, vielen ehrenamtlichen Begleitern und Unterstützern.

Und dieses ehrenamtliche Engagement wird auf vielfältige Weise zum Ausdruck gebracht.

- › In der Begleitung von Kindern und Jugendlichen mit einer lebensverkürzenden Erkrankung und ihren Familien zu Hause, im Kinderhospiz oder auch auf den Seminaren und Begegnungen. Diese Menschen sind fest an der Seite der Familien, hören zu, unterstützen und begleiten den Lebensweg.
- › Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten im Büro, am Empfang in Olpe, in den stationären Kinderhospizen und unterstützen die administrativen Abläufe, um anderen den Rücken frei zu halten.
- › Andere engagieren sich in der Öffentlichkeitsarbeit: informieren, klären auf, machen auf die Lebenssituationen der Familien aufmerksam und tragen den Gedanken der Hospiz- und Kinderhospizarbeit in die Gesellschaft. Dabei sammeln sie auch notwendige Spenden, ohne die die gute Arbeit nicht geleistet werden könnte.

Um diese wichtige Säule der Arbeit - das ehrenamtliche Engagement - zu würdigen, hat der Deutsche Kinderhospizverein 2007 den Deutschen Kinderhospizpreis gestiftet, der seitdem alle zwei Jahre verliehen wird. Heute wird er zum 7. Mal in Form des Bronzewürfels vergeben, der von der Bildhauerin Friederike Gross-Koschinski gestaltet wurde.

Die Seiten des Würfels symbolisiert das Ehrenamt:

- › das Auge steht für Hinschauen, Sehen und Wahrnehmen
- › das Herz steht als Symbol des Gefühls für das Berührt-werden
- › die Hand ist der Entschluss aktiv zu werden, etwas zu tun, an- und zuzupacken
- › das Ziffernblatt verweist auf die Zeit, die man mit anderen teilt
- › die Freifläche als Sinnbild der Leere, die körperlich, geistig oder auch emotional in verschiedenen Situationen auch ihren Raum einnehmen kann
- › und die 6 Punkte sind der Gewinn, den die ehrenamtliche Tätigkeit mit sich bringt.

Sich ehrenamtlich zu engagieren ist IMMER MEHR als gewöhnlich. Seine Zeit, seine Aufmerksamkeit und sicher auch mal seine Nerven unentgeltlich für eine gute Sache zu investieren ist IMMER ehrenwert! Daher haben alle Vorschläge für den Kinderhospizpreis sehr eindrucksvoll Menschen dargestellt, die sich in besonderem Maße ehrenamtlich in der Kinder- und Jugendhospizarbeit engagieren. Sie alle hätten diese Ehrung verdient.

Eine Jury hat aus all den Vorschlägen jedoch EINEN Preisträger auswählen müssen und auch ausgewählt. Diese Aufgabe haben übernommen:

- › unsere beiden Botschafter Jasmin Schwiers und Jens Nowotny,
- › Maria Grefenberg - betroffene Mutter, im Verein seit den Anfängen, und ehemaliges Kuratoriumsmitglied in der Deutschen KinderhospizSTIFTUNG
- › Maren Wleklinski - Vorstandsmitglied des Deutschen Kinderhospizvereins



- › Roswitha Limbrock ehemaliges Vorstandsmitglied des Deutschen Kinderhospizvereins und ehrenamtliche Mitarbeiterin auf unterschiedlichen Ebenen

Ich bedanke mich an dieser Stelle bei den Jurymitgliedern sehr herzlich für ihre Mitwirkung.

\*\*\*

Kinder im Alter von 10,12 oder 14 Jahren verbringen ihre Zeit meist beim Minecraft- oder Fußballspielen, vielleicht beim Skateboarden oder neuerdings beim „Bottle-flippen“. Unser Sohn ist 10 Jahre alt und weiß wovon ich spreche.

Aber entgegen der weitläufigen Meinung, die Jugend denke nur an sich und würde sich nicht engagieren, machen sich auch und vielleicht insbesondere Kinder und Jugendliche Gedanken um andere Menschen. Sie sind teilweise vielleicht empathischer und mitfühlender als wir Erwachsenen und haben ein sehr starkes Gerechtigkeitsgefühl, interessieren sich für die Schicksale anderer und wollen dabei anderen helfen. Oft sind ihre Möglichkeiten natürlich eingeschränkter und sie sind stark auf Unterstützung angewiesen. Aber bei den Sternsängern, in der Schule, im Sportverein oder Jugendorganisationen engagieren sich viele Kinder in sozialen Bereichen. Dabei sind sie oftmals voller Tatendrang, ideenreich und kreativ.

Bei allem Einsatz für die gute Sache und allem Engagement, müssen sie immer Kind sein dürfen und bleiben. Die Hilfsbedürftigkeit und vielleicht auch persönlichen Schicksale Einzelner, müssen mit Kindern offen besprochen werden, dürfen aber niemals zu einem Gefühl der Überforderung oder zu falschen Verpflichtungen führen. Denn Computer- und Fußballspielen sind für Kinder eben auch wichtig.

Aber eben diesen Wunsch aktiv zu werden, etwas zu tun, anderen zu helfen. musste auch unser diesjähriger Preisträger gehabt haben, als er im Frühjahr 2014 beschloss, Kindern zu helfen, die lebensverkürzend erkrankt sind. Als Fan des Comedian Paul Panzer, der ebenfalls Botschafter des Deutschen Kinderhospizvereins ist, war der Verein für den er sich einsetzen wollte somit schnell gefunden.

Fehlte nur noch eine gute Idee, eine Aktion, ein Motto, über das sich das Engagement ausdrücken lässt. Die Aktion nannte er „Ich helfe Paul ...und dem DKHV“. Er informierte über ganz viele Infoständen über die Kinder- und Jugendhospizarbeit, trug den Hospizgedanken in die Gesellschaft und machte öffentlich aufmerksam und warb um Spenden zur Unterstützung der Arbeit.

Als Dankeschön für ihre Spenden, wollte unser diesjähriger Preisträger etwas zurückgeben. Da er Badewannen- und Quietscheentchen sammelt, hat die Idee diese auch als Dankeschön zu verschenken. Er verbringt Wochen damit, Badeenten-Shops, Internet-Unternehmen und Firmen vor Ort anzuschreiben oder persönlich zu erreichen und versucht, diese von seinem Vorhaben zu überzeugen und dazu zu bewegen, ihm Entchen für den guten Zweck zu überlassen. Bald flattern die ersten Entchen ein. Und als er den Marktleiter einer Supermarkt-Filiale überzeugen kann, ihn an einem Samstag seinen Aktionsstand im Markt aufbauen zu lassen, nimmt die Aktion ihren Lauf.

Ab sofort hat unser Preisträger sein „mobiles Entchenkörbchen“ überall dabei: Beim Zahnarzt, in der Tierarztpraxis, beim Brötchenkauf im Backshop, auf dem Weg zum Friseur. Das erzeugt Aufmerksamkeit und erste Berichte in der örtlichen Presse erscheinen. Insgesamt kamen dabei bereits über 25.000 Euro Spenden zusammen. Auch Rundfunk und Fernsehen werden auf den Unterstützer aufmerksam. Voller Elan überreicht unser Preisträger auch an Prominente wie z.B. den Wildecker Herzbuben, Fußball-Weltmeister Mustafi oder den Musikern Adel Tawil oder sogar Chris de Burgh.

Soviel Aufmerksamkeit bleibt auch im Deutschen Kinderhospizverein nicht unbemerkt. Wir verleihen heute stellvertretend für die vielen Menschen, die mit ihrem unermüdlichen Engagement die Kinderhospizarbeit unterstützen und bereichern, den Preis an Colin Rimbach für sein Engagement zur Unterstützung der Kinder- und Jugendhospizarbeit.

Herzlichen Glückwunsch lieber Colin.

